

## Werk

**Titel:** Greiger Blömeken/ Hueßmans by dem Sternbarge/ unde dar so herümmer herraffer her  
**Untertitel:** Allen Fryers unde Fryerschen tho guder Wethenschop gegeben unde thosamen gerapet  
**Autor:** Blömeken, Greiger  
**Ort:** [S.l.]  
**Jahr:** 1640  
**Kollektion:** VD17-nova  
**Signatur:** 8 P GERM I, 6414 (2) RARA  
**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
**Werk Id:** PPN803281129  
**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN803281129>  
**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=803281129>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

192.  
GREIGER Blömeken/

Hueßmans by dem Sternbarge / vnde dar  
so herümmer herraffer her

**R**othe Klage / auer  
de Vorkehrde Warlt / vnd sonderlyken auer dat  
leuen Fryens Sorgfölicheit: Wo bitter suwer einen guden Keßel  
wart / wenn he sich tho düssen Eyden int Fryen  
begyfft / 2c.

Allen Fryers vnde Fryerschen tho guder Bee  
thenschop gegeuen vnde thosamen gerapet

Van

GREIGER BLÖMEKEN, in dem Jahre  
1640. vnde ock in den Druck geuen am N. Sünste Bartho-  
mæus Dage / was effen de 24. Augusti/

Denn

Wenn an Sünste Bartholomæus Dage gude Wedder blyffe  
vnde Sönnenschyn / so wert ock de Nerveß  
wol gude vnde syn.



Nichte my nicht / Ick wil man fragen/  
Eßt ick nicht vanr Warheit dho klagen

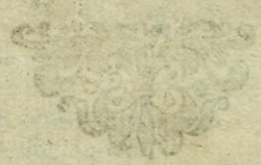
2

Handwritten text at the top of the page, appearing to be a title or header, possibly starting with 'Handwritten'.

Handwritten text in the upper middle section, possibly a list or a series of entries.

Handwritten text in the middle section, continuing the list or entries.

Handwritten text in the lower middle section, possibly a concluding paragraph or a signature area.



Handwritten text at the bottom of the page, possibly a footer or a final note.



## Klage auer de Vorkehrde Warlt / vnd sonderlyken auer dat leue Fryen / 22.

**D**isse Warlt / de wert jo lenger jo schlimmer:  
Jo older dat se wart / jo bojer wert se jimmer.  
Dat gude kumpt heel aff / dar heipt neen Kyff neen Dwang/  
Dat schlimme kumpt wer vp / vnde dat geuth synen ganc.  
So klaget Jederman : De Warlt wil nicht mehr dogen/  
Se is vull Schalckheit / vull Droge / vull stinckende logen:  
Vull Vntruw / Naet vnde Nyde / vull Bosheit affgunst vull/  
Se ys heel vvn loep / ja se ys ganz dull.  
So klagen alle Lude : Man nemmens meent sich sulven/  
Went oek de schlimme wer : Eih alle wutungen Wulven  
Darvan de Kehrtsprack / vnd lede in synen Noet/  
Ja sede he / docht de ene / so sind se alle goet.  
So ys in duffer Warlt / vaim Ersten tho dem Letten/  
Jat wpyvel sulvest an my / Jit sy nicht von den besten:  
Darumme ydt ys vnmogelick / de Warlt kan nich mehr stahn/  
Se wert vor all de Sucke bald in de Nothe gahn.  
Jdt ys nich wpyrley / ydt sind hundert dusent strecken  
De heel vordurven synt / Ewil man van einern spreken:  
So siet hyr am besten schickt / so schol gy sulven sehn  
Wo warhafft dat ick bin / dat eck neen Logen mehn:  
Hort doch / dar ys dat leue Fryen/  
Wenn siet Ewe thohoep Fryen/  
Wenn siet Ewe thohoep Flechten/  
Wenn siet Ewe thohoep Echten/  
Wenn siet Ewe thohoep Pecten/

Vnde den Kohl sälffst Ander hacken:  
Wennsich Twe thohoeop sögen/  
Dat se sich sälffst Ander rögen/  
Dat se en Brüñ sälffst Ander kaken/  
Vnde et wech nich wat mehr maken.

Js dat mich soen aerdich Leuen/  
Dar sich alle Lude ingeuen:  
Darna löpet Pastor vnd Köster/  
Lütkehans vnde Ehrenvester/  
Geistl: vnde Wertlick / Böß vnde Framen/  
Löpt in düssen Standt thosamen.

Lih de Erste Standt vñ Erden/  
Were he mich / Wo wullt denn werden?  
Nemmens weih en genoch tho Pnyssen/  
Kwilt vñ dusent Böken bewyssen:

Dat dat Fryen ys so söthe/  
Aß gebraden Lammervöthe:

Vnde gy mögt my wol tho glöuen //  
So söht / Aß Schapesflesch mit Köven:

Söht / aß Eselsfürt vnde Druven/  
Aß Köshynken vnde Zuckerstruven:

Söht aß in Hoen mit Duffkohl kaket/  
Aß en Ey vñ Water maket:

Söht / aß Kyßbräue / söht / aß Frygen //

Nichtes ys so söht mehr tho Frygen:

Ja aß alle schlickeryen /

Söhter ys dat söhte Fryen.

Alle Junckern / alle Duren /

Alle Doekers / alle Luren:

Alle Doentheren vnde Studenten //

Alle Dörens / alle Denten:

Dar ys nich soen ringe Lappert //

Nich soen Schrubbert / nich soen Schnappert /  
Nich soen Kegel de nich schwere /  
Dat dat Fryen so söhe were.

Mann tish nich mehr aht was / tish nu heel vordoruen /  
De man van Fryen sprickt / de heffte idt all vorkoruen:  
Kricht man ene Dören by / vnd schnackt er van der Ehr /  
Ey / secht se / gode Fründ / gy syn wol nich wyt her.  
Kehrt man sich denn nich an / vnd will wat Lefflens iraken /  
Stellt man sich fründlich an / vnd secht er van den Saken:  
So sühet se effen aß en Lorenblaser vth /  
Vnd springet bald van spyt vnd böshheit vth der Huert.  
Dar kricht man sölet bescheede / vnmö glich tho vortellen /  
Geschmidt de Nase vp / fangt grüwlich an tho schellen:  
Steyth vp / vnd geyth daruan / dar sitt man denn alleen  
Vnd scheint sich aß en Hundt / darff sich kühm laten seen.  
Man wo dar welche kainen van den Allmodschen Knechten /  
So springert Hart im Lyff / vnd secht dat sind de Rechten:  
Ich meen dat Moemken Geldt / dat moeth denn teken dohn /  
Brass wert dat verspendert / dat ys de beste lohn.  
De ene schickt er Schoe / der ander giffte de Nasen /  
De drüdde giffte den Hoet / de veerde de Plumazen:  
De vöffte giffte ene Muff / de söste enen Rinck /  
De söuende Händsken bringe / de achte en ander Dinck.  
Denegende Armbande / de teynde brass Ketten /  
Ja Luch / daruor sich schol ein Pörtner entsetten.  
Se nimpt dat all vorleeff / vnd wat se man begehrt /  
Denn süffis en jeder nha / dat he er dat vorehrt:  
Vnd syn noch ydel froh de Stimpers / went er haget.  
Sehe gy / so wart ein Kehl de Fryen wil thoplaget:  
Dat löyt / dat ritt / dat rent / dar ys neen möthen an /  
Neen Füer / Water / Lucht / so dat en holden kan.  
Noch ys düth all vmsüß tish man dat Geldt vorspillen /

Geweeth en (mit vorleeff) doch nich en dreck tho willen:

Wissuylen giffe se wol en fründtlick Angesicht/

Man seldom Flabbet se / dat is oek dat man kricht.

Helpt em dat Glück / dat he en Nese doect mach krigen

Van olden Nedderhembo / S wol kan dat vorschwigent:

Vnd schmuserit als Byts Hund / dat geith em in syn Hart/

Seet man / wo bitter suer dat nu dat Fryen wart.

So was by oldens nich / oek nich by Adams Tyden/

Ne/ vse Grothe Vaers de konden dat nich lyben:

Seet man wo kort vnd gude / seet man wo ydel glatt/

Adam de Eva fragd / do se noch Jungffer sate:

Nör / sprach Adam tho Dören /

Du schalst dy nich vorsöhren /

Dyn Lyff ys van mynem Lyue /

Darüm nehim ick dy thom Wyue /

Dyn Fleisch ys van mynem Fieesch /

Sprach he vnde hadde se Leeff /

Dat syn Been van mynen Knaken /

Dar wil wy noch mehr van maken:

Du schalst nu myn Frouwe weren /

Ja sed se / Van Harten geren:

Had en Leeff / gaff em den Munde /

Klar was dat / tho sticken sündt.

Man idt geith nu so nich an / wol so begünt tho Fryen /

Dall de störtten Säck / wo schullen se den vishlyen:

Wo schullen se denn loy theen: Ydt was oek anders wat /

Ap Abrahams Söhn Isaac in den Ehestandt trade.

De leth synen Knecht hen dwalen /

Dat he em en Brudt schoide halen /

He toch stracks vorth vnd quam /

Int Land Mesopotamiam /

Dar sandt he na synen Winsche /

So en hare leue Minsche/  
Rebeck/ loue ick mit Namen/  
Recht bin ick / do de Knecht ys ankamen e  
Ginet nhaeren Daer vnd Mōhmen/  
Sprack se an sūnder enich schōmen/  
Wil gy meck juwe Dochter geuen/  
Dat myn Here mit er mach leuen/  
Denn gy hōret/ jde is syn Willie/  
So spreket ja/ efft schwiger heel stille/  
Dartō konden se nich schwigen/  
Ja/ seden se / du schalst se krigen/  
Nu sūhe dar/ dat is de Dōren/  
Nun se hen vor dynen Heren/  
Fahr dar wol mit/ se mach gahn  
Syn dines Heren Mit. Compan.  
Do man nu de Dōren fragde/  
Effter jde ock wol behagde/  
Ja/ sprack se: Yde is ydel goet/  
Ick wil mit em beeth in den Doct.

Dat was en gudi bescheet/ jde konde do en Knecht vorrichten/  
Nu kōmt de Here wol sūlueß / vnd kan jde doch nich schlichten/  
Leyn Dōrens lopen do nhaeren schlechten Mann/  
Leyn Rechts lopen nu vif ene Frouwe an.

Do was en Guldentydt: Jacob nam Twe Wyuer/  
David de frame Mann/ de heelt sich noch wat siouer:  
De hadde en ganze Lucht / denn twas gemeen as Stoff/  
Syn Sōhn de Wyse Minsch / de macht yde alltho groff:  
De nam wol dusent Stūck / vnd hadde noch wol mehr namen/  
Denn twas dho ydel Praeff / man kun dar wer van kamen:  
Wo se neen gudi dohn wulln / so gaff man er en Breeff/  
Darmit vor all de Sūck / se vth  Ouse dreeff.

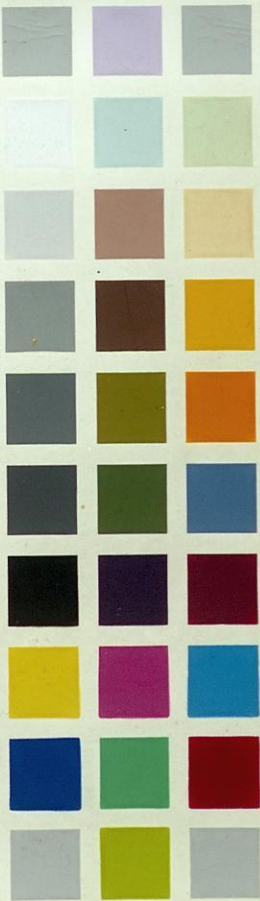
Went



Went noch so wesen mocht/ so werth ock wol wat beher/  
Se weren denn wol fram/ se helen wol de Fleter/  
Dat böse Wyver Läch/ O mannich braff Monsüer/  
Hedd denn den Himmel wol/ dar nu dat Fegeflüer.  
Dat kömt darher/ wenn man sich nimbet en egen Bolen/  
Düth wethen de Wyver wol/ so moeth man streeke holen/  
Noch heffe man sölcken spalek/ noch heffe man sölcken driffe/  
Ser man jdt darhen bringt/ dat se emt Ja- Wort giff.  
Darauer kömt jdt offte/ dat sülfte bliffte besieten/  
Wart rustich/ hostrich/ olde/ fricht gele schrumpel Titten/  
Wert rokerich/ Teenloß/ franck/ wert galstrich aßt Speck/  
Dat kan nich anders gahn/ gy weren alltho leck.  
Vnd wenn en gude Kehrl noch wol wat fricht tho naschen/  
Sitt ghi vnd syn vordrocht/ also olde Fohrmans Taschen/  
Ja as en Ribbelap/ dat is juw effen rechte/  
Do woll gyn Heren nich/ nu will juw nich de Knecht/  
Darümm rade ick as en Frände/ lath juw nich bedrogen/  
Gymochten sönst auert Jahr/ rumpeln mit der Wegen:  
Darna de juw begehrt/ dem geuet gude bescheidt/  
Lath gahn wat ichts gahn kan/ tis juw darna süß leidi/  
Jck hebbe wol eer gesehn/ de weren Splitter Döß/  
Vnd hebbe darna ock sehn/ dat Pumps was de Löff:  
Darümm holdt juw nich so scheeff/ schmyt man nich den Stern/  
Neen Kehrl is sö foring/ he is juwer wol werth.

Holla. Tis nu genoch/ vnd moeth man blyuen lathen/  
Denn wo de Buter veel schnackt/ so quäme sönst vum Rathen:  
Van Oñ/ Köpff/ Perde/ Schape/ van Zegen vnd Schwyn/  
Darümm wilck man schwigen/ so behold ick dat myn./  
Düth soll den Fryers vnd Fryerschen geschenckt syn.

Nuys ydt ock vthe.



**QpCARD** 201

© SUB GÖTTINGEN/GDZ/2014